

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 94 (2016)
Heft: 1-2

Artikel: Die Drolligen von der Insel Helgoland
Autor: Keel, Gallus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078646>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

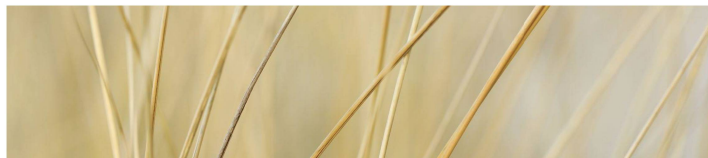
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Drolligen von der Insel Helgoland

Wer sie gerne live sehen möchte, reist jetzt nach Helgoland. Dort sind gerade wieder Kegelrobbenbabys zur Welt gekommen.

Von Gallus Keel mit Bildern von Patrick Frischknecht



Die Insel Helgoland weit draussen in der Nordsee ist ein idealer Ruheplatz für ungezähnte Meervögel – und für die putzigen Kegelrobben, die hier ihren geschützten Status voll ausnutzen.

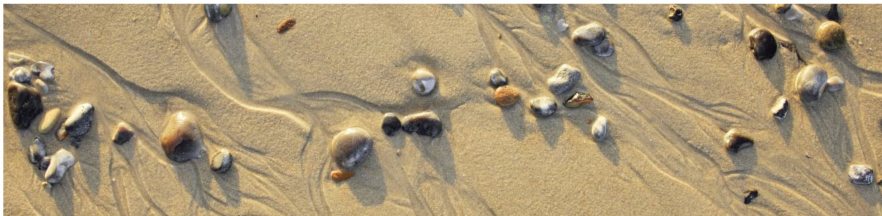


Die Natur hat sich umgehend bedankt. Seit in Deutschland in den 1970er-Jahren die Jagd auf die Kegelrobben verboten wurde, tummeln sich auf der Nordseeinsel Helgoland jedes Jahr mehr von diesen Meeressäugern. Generationen von ihnen haben inzwischen gelernt, dass der Mensch (an und für sich) eine friedliche Spezies ist, und lassen die aufrecht gehenden Zeitgenossen sehr nahe an sich heran. Das soziale Verhalten des grössten frei lebenden Säugetiers

Deutschlands – ein Bulle wiegt bis zu 300 Kilogramm – ist hochinteressant. Kegelrobben heissen sie übrigens wegen der Form ihrer Zähne.

«Die Bullen kämpfen um die Weibchen, was oft blutig endet», hat der Schweizer Naturfotograf Patrick Frischknecht beobachtet, der diese Bilder gemacht hat. «Die Zeit der Geburten ist gleichzeitig die Paarungszeit.» Dabei gibt es viel Tumult. Sogar während des

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 38



Paarungsakts werde gerauft und gebissen, «jedoch zärtlich und liebevoll».

Grundsätzlich sind Robben friedliche Gesellen, die nach einem gemütlichen Bad an den Strand zurückkehren und genüsslich an der Sonne liegen – falls vorhanden. Wen die Robben zum Teufel wünschen, das sind die Krähen, die ihnen laufend in den (nur rudimentär vorhandenen) Schwanz picken, was offensichtlich recht schmerzhaft ist. Die Dickwanse schnappen deshalb unentwegt nach den Plagegeistern.

In der Wurfseason 2014/15 zählte man auf Helgoland bereits 250 Jungtiere. Zur Welt kommen die Babys zwischen Anfang November und Anfang Januar. Die Mutter versorgt ihr Kleines, das bei der

Geburt etwa ein Dutzend Kilo wiegt, mit einer Milch, die einen Fettgehalt von sage und schreibe 60 Prozent aufweist. Die mit einem dichten weissen Fell geborenen Jungen nehmen dadurch bis zu zwei Kilo pro Tag zu und sind schon nach einem Monat durch eine dicke Speckschicht gut geschützt. Das ist auch

bitter nötig: Das Nordseeklima kann garstig und sehr kalt sein und der dauernde Wind Orkanstärke erreichen.

Weitere Robben-Bilder von Patrick Frischknecht finden Sie in der Bildergalerie auf www.zeitlupe.ch – die Website des Fotografen ist unter der Adresse www.naturephotography.ch zu erreichen.